

3. 58. a

R. R. aussch. Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 18. November 1853, Zahl 8631, dem Giovanni Pittino, Mechaniker in Wien, Alservorstadt Nr. 41, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung, wodurch die lebendigen Kräfte strömender Flüsse als nutzbare Kraft, z. B. zu Wassererhebungen, Entwässerungen u. s. w. angewendet werden können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. November 1853, Zahl 8627, dem Wilhelm Pollak, Maschinen-Fabrikanten in Wien, Alservorstadt Nr. 129, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, das Küböl so zu entsäuern, daß es beim Schmieren der Maschinenteile und Einölen der Wolle, wegen seiner Reinheit und Fettstoffe das reinste Olivenöl vollkommen vertritt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Z. 7893, dem Josef Winzent Melchior Raymondi, am 23. October 1851, auf die Erfindung von Uebersichtstabellen verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium am 22. November 1853, Z. 8754, dem Anton Wolf Eppinger, öffentlichen Gesellschafter des Handlungshauses Emanuel Eppinger sel. Witwe und Sohn Wolf in Wien, Leopoldstadt Nr. 215, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens, den in eichenen, selbst neuen Fässern gefüllten Spiritus krystallklar zu erhalten und dessen Schwendung zu verhindern, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 23. November 1853, Z. 8670, dem Leopold Wanko und dessen Ehegattin Vincenzia Wanko in Wien, Laingrube Nr. 34, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung medizinischer und technischer Oele, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. November 1853, Z. 8711, dem Josef Bopi, Handelsmanne und Eigenthümer einer Druckfabrik in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, durch Anwendung von Guttapercha, Gold, sei es als Vordruck oder in Gemeinschaft mit deren Farben, auf eine haltbare Art auf die verschiedensten Stoffe zu drucken, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung gebeten wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8669, dem J. Preschel, Chemiker und Parfümeur in Wien, ein ausschließendes Privilegium, auf die Entdeckung eines neuen Verfahrens aus allen aromatischen Vegetabilien, als: Blüten, Blätter, Stengel, Früchte, Rinden, Holz, Wurzeln und Harze, den feinsten Odeur zu gewinnen, und daraus Pomaden, Haaröle, Extracts, wohlriechende Wasser und Seifen zu erzeugen, welche an Feinheit und Intensität des Odeurs eine bisher nicht erreichte Vollkommenheit besitzen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 19. November 1853, Z. 8122, dem Johann Georg Bodmer, Civil-Ingenieur aus London, am 31. October 1850 auf eine Verbesserung der Land- und Schiffs-Dampfmaschinen verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die weitere Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Z. 8612, das ursprünglich dem Franz Uchatius verliehene und durch Cession an Henri Noblée, Vertreter der neuen Beleuchtungs-Gesellschaft in Hamburg, übergegangene Privilegium ddo 21. October 1852 auf die Erfindung einer Gaslampe, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die weitere Dauer des zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 23. November 1853, Z. 1036, dem A. Tichy in Wien (Stadt Nr. 1096), ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung im Niederschlagen von Metall-Zusätzen, wobei mittelst kohlen-saurem Ammoniak und Pottasche-Cyanid in Lösung, Metallzusätze auf nassem Wege galvanisch auf die Gegenstände präcipitirt werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8425, dem Johann Georg Bodmer, Civilingenieur aus London, am 31. October 1850 auf eine Verbesserung an Locomotiven und Bahnwagen verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8424, dem Johann Georg Bodmer, Civilingenieur aus London, am 31. October 1850 auf die Verbesserung eines Regulators der Bewegung bei Dampfmaschinen, Wasserrädern, Turbinen etc. verliehene ausschließende Privilegium, mit der Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8423, dem Johann Georg Bodmer, Civilingenieur aus London,

verliehene dreijährige Privilegium ddo. 31. October 1850 auf eine Verbesserung in der Eisenbahn-Anlage und Betriebsmethode, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, auf die Dauer des vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 3. November 1853, Z. 7395, dem Franz Dinzl, Goldarbeiter und Gutta-Percha-Warenerzeuger in Wien, eine ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, gepresste und modellirte Gutta-Percha-Rauchrequisiten in jeder Art und Form zu verfertigen, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8629, den beiden Magistern der Pharmacie, Johann Zeh und Ignaz Lukasiewicz, in Lemberg, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, aus dem Erdharze, und dessen verschiedenen Arten Paraffinkerzen zu erzeugen, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 13. November 1853, Z. 8147, dem ursprünglich dem Johann Bapt. Seidl am 14. October 1839 auf die Erfindung einer Dreschmaschine verliehene und durch Erbschaft an dessen Gattin Carolina Seidl, nunmehr verheiratete Philapitsch und dessen Kinder Johann Bapt. und Carolina Elisabeth zu gleichen Theilen übergegangene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des fünfzehnten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8630, dem Maschinen-Fabrikanten Theofil Weiße, in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Heizvorrichtungen, wodurch eine geregelte Verbrennung mittelst Schachtöfen und dabei ein bedeutendes Ersparniß an Brennmaterial erzielt werde, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 22. November 1853, Z. 8683, der Ditta Josef Scacch und Söhne, aus Mandello am Lago di Como, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Seidenspinn-Maschine, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. November 1853, Z. 8457, dem Franz v. Schwind, k. k. Bergrathe in Ronnthal bei Salzburg, am 10. Mai 1853 auf die Erfindung bei Abdampfungsanstalten die Wärme des einmal erzeugten Wasserdampfes nach Meißners Grundsätzen zur neuen Dampfbildung und zu anderen technischen Zwecken zu verwenden, verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Zahl 8675H., das dem k. k. Finanzwach-Obercommissär Joh. Steutter zu Stein, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. Juli 1851 auf die Erfindung eines Stoffes, welcher als Bindungsmittel aller Brennstoffe zur Erzeugung von Brennziegeln, Papierdeckeln u. s. w. verwendet werden könne, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Zahl 7887H., dem Friedrich Ruffeger, Verwalter, und Wenzel Wostny, Werkmeister, beide in der k. k. Schwefelsäure- und Chemisch-Productenfabrik in Unterheiligenstadt, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung, durch Anbringung einer zweiten Abkühlungs-Vorrichtung an der Ausmündung des, die concentrirte Schwefelsäure aus dem Platinkessel wegführenden Platinhebers, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8632H., dem A. Tichy in Wien, Stadt, Nr. 1096, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den schmiedeeisernen continuirlichen Schienenwegen, wodurch die Spurweite der Schienen sicherer und einfacher als bisher erhalten werde, und in Verbindung mit Schwellen von Holz oder Eisen in den Schottergrund eingebettet werden könne, ein ausschließendes Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Z. 8676H., dem Heinrich Mosler, Scheermeister der priv. Feintuchfabrik zu Namiest in Mähren, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Schafwollstoff-Scheermaschine, wodurch deren Leistung auf das Doppelte gesteigert werden könne, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefordert wurde, wird im k. k. Privilegien-Archiv aufbewahrt.

3. 120. a (1) Nr. 132

Concurs-Ausschreibung zur Besetzung einer Nebenlehrers-Stelle für die italienische Sprache am k. k. Gymnasium und an der k. k. Unterrealschule in Salzburg.

Zu Folge der Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. v. M., Zahl 10364, ist ein Nebenlehrer für die italienische Sprache zu bestellen, welcher den Unterricht in dieser Sprache am Obergymnasium und an der k. k. Unterrealschule in Salzburg mit der vorgeschriebenen Zahl von Unterrichtsstunden, gegen eine jährliche Remuneration von siebenhundert Gulden Conv. Münze aus dem Salzburger Studienfonde, zu ertheilen hat.

Die Bewerber um diese Nebenlehrers-Stelle haben ihre mit den Taufscheinen, mit den Nachweisungen ihrer Befähigung und ihrer in diesem Unterrichtsfache an öffentlichen Lehranstalten etwa schon geleisteten Dienste, und zwar in so ferne sie gegenwärtig in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege der vorgesetzten Behörde, im entgegen gesetzten Falle aber unmittelbar bei der k. k. Landes-Schulbehörde in Salzburg bis 20. März 1854 zu überreichen.

k. k. Landes-Schulbehörde Salzburg am 14. Februar 1854.

3. 114. a (2) Nr. 2909.

K u n d m a c h u n g.
Die mittelst der hierortigen Concurs-Kundmachung vom 31. Jänner 1854, Z. 1197/207, ausgeschriebene Amts-Offizialenstelle für das Rechnungsfach wird mit dem Jahresgehälte von 600 fl. provisorisch besetzt werden. — Die Besetzung einer Offizialenstelle mit dem Gehälte jährlicher 500 fl. ist daher nur für den eintretenden Fall der Erledigung aus Anlaß der Verleihung des obigen höhern Gehältes zu gewärtigen, in welcher Beziehung die Concurs-Kundmachung bekräftigt wird.

k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 17. Februar 1854.

3. 115. a (2) Nr. 977.

V i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

In der Magistrats-Sitzung vom 17. Februar d. J. wurde die Bestellung nachfolgend angeführter Bauholzgattungen bewilligt, und zwar:
350 Stück sichtene, vierkantig zugearbeitete, à 3 Klafter lange und $\frac{7}{8}$ “ dicke Brücklinge.
100 Stück sichtene, vierkantig zugearbeitete, à 2 Klafter 3 Schuh lange und $\frac{7}{8}$ “ dicke Brücklinge.
100 Stück sichtene, vierkantig zugearbeitete, à 2 Klafter lange $\frac{7}{8}$ “ dicke Brücklinge.
150 Stück 2 Zoll dicke, 12 Zoll breite und 3 Klafter lange sichtene Pfosten.
200 Klafter eichene, vierkantig zugearbeitete $\frac{6}{7}$ Zoll dicke Geländersäulen in Stücken von 1 Klafter Länge und darüber.
500 Klafter $\frac{6}{8}$ “ dicke sichtene, kantig zugearbeitete Geländersäulen, in Stücken von 2 bis 4 Klafter Länge und darüber.
600 Klafter sichtene, kantig zugearbeitete im Mittel 3 bis 4 Zoll dicke Latten, jedoch in Stücken von nicht weniger als 3 Klafter Länge.
1500 Quadratschuh eichene, 2 Zoll dicke abgeseäumte Pfosten, wovon kein Stück weniger als 3 Schuh Länge haben darf.

Wegen Lieferung des oben beschriebenen Bauholzes wird die Vicitations-Verhandlung am 3. März 1854 im Amte des Stadtmagistrates von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen am Vicitationsstage bekannt gegeben werden.

Stadtmagistrat Laibach am 18. Februar 1854.

3. 275. (1) Nr. 85.

E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Jacob Schuster von Podgrad, wider Barthelma Fläischer und dessen allfällige Nachfolger sub präs. 4. l. M., Z. 85, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des zu Gunsten des Letztern auf seiner im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rect. Nr. 75/d. vorkommenden Ueberlandwiese Bes-nica intabulirten Schuldscheines ddo. 21. December 1807, pr. 200 fl. D. W. hieramts eingebracht, und daß hierüber die Tagssagung zur mündlichen Verhandlung auf den 19. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. bestimmt worden sei.

Da der Aufenthalt des Beklagten und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern diesem Gerichte unbekannt ist, und sie außer den k. k. österr. Reichs-Erbländern abwesend sein dürften, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Anton Raf als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die vorliegende Streitsache gerichtsordnungsmäßig verhandelt und darnach entschieden werden wird.

Dessen werden der Beklagte und dessen allfällige Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssagung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen haben, widrigens sie die aus dieser Verabstimmung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 14. Jänner 1854.

3. 231. (1) Nr. 4130.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Hrn. Mathias Pfeifer von Arch, gegen Hrn. Johann Prestler zu Maria-Lausen, wegen behaupteten 700 fl. sammt Nebenverbindlichkei-

ten, die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf 4275 fl. 50 kr. executive geschätzten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 278 und 293 vorkommenden Realitäten zu Maria-Lausen Consc. Nr. 16 bewilligt worden.

Dem zu Folge wurden zum Behufe dieser Feilbietung drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 11. März, der zweite auf den 8. April und der dritte auf den 11. Mai 1854, jedesmal Vormittag von 11 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kaufstüßigen mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß die Vicitationsbedingungen, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. October 1853.

3. 220. (2) Nr. 5957.

E d i c t.
Das k. k. Bezirksgericht Tschernembl macht allgemein bekannt:

Es habe auf Anlangen des Mathias Benedic von Tschernembl, Cessionärs des Simon Budmanac, in die neuerliche executive Feilbietung des, dem Johann Loser gehörigen, in der Stadt Tschernembl sub Consc. Nr. 48 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub C. Nr. 197 vorkommenden, gerichtlich auf 215 fl. geschätzten Hauses nebst dazu gehörigen vier Farmachanteilen, als: per Matuliskem pote, na hribi v kolih und per bojanskim poti, wegen von Paul Wachse aus Resselthal, als Cessionär dieser Realität, nicht erfüllten Vicitationsbedingungen und dem Mathias Benedic, als Cessionär des Simon Budmanac noch schuldigen 109 fl. 56 kr. c. s. c. gewilliget, und dazu eine einzige Tagssagung auf den 4. März 1854 Vormittags 9 Uhr in der dießigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß dabei diese Realität nöthigenfalls unter dem ersten Meistbote und allenfalls auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 30. November 1853.

3. 223. (3) Nr. 735.

E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben jene, welche an den Verlaß des den 8. Jänner l. J. in Laibach verstorbenen Realitätenbesizers und Handelsmannes Georg Meden von Birknig, eine Forderung zu stellen vermeinen, wegen Geltendmachung und Darthung derselben den 28. Februar l. J., früh um 9 Uhr hiergerichts persönlich zu erscheinen oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben, wenn der Verlaß durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Zugleich wird bekannt gegeben, daß am 20. Februar l. J., früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mehrere, in den Verlaß gehörigen Fahrnisse, als: 2 Pferde, 3 Paar Ochsen, 4 Kühe, 4 Schweine, Heu-, Stroh- und sonstige Vorräthe, 30 Weingeschirre, Kisten, Wägen, 1 Pirutsch u. s. w. veräußert, und am 21. Februar l. J. mehrere in den Verlaß gehörigen Realitäten auf 6 Jahre verpachtet werden.

Endlich haben die sämmtlichen Verlaßschuldner am 28. Februar l. J., früh um 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, damit mit denselben die Liquidation vorgenommen werden wird.

Planina am 21. Jänner 1854.

3. 239. (3) Nr. 331.

E d i c t.

Vor diesem k. k. Bezirksgerichte hat Anton Terlep von Schönberg Nr. 2, wider den unbekannt wo abwehenden Bernhard Kastele von Selo bei Dob, die Klage de praes. 18. Jänner l. J., auf Zahlung eines Darlehens pr. 70 fl. c. s. c. überreich, worüber die Tagssagung auf den 11. März l. J. Vormittags 8 Uhr zur summarischen Verhandlung angeordnet wurde.

Dessen wird Bernhard Kastele mit dem Beisage erinnert, daß er zur obigen Tagssagung entweder selbst erscheine, oder einen Sachwalter namhaft mache, oder dem für ihn bestellten Curator ad actum, Franz Kastele von Sab, die Behelfe an die Hand gebe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben werde.

Sittich den 18. Jänner 1854.

Z. 206. (2)

PILLOLE DEHAUT

Dieses Abführungsmittel, welches bloß aus vegetabilischen Substanzen besteht, wird seit ungefähr 20 Jahren in Paris vom Dr. Dehaut nicht allein gegen hartnäckige Verstopfungen und als ein gewöhnliches Abführungsmittel, sondern überhaupt als Reinigungsmittel zur Heilung aller chronischen Krankheiten im Allgemeinen gebraucht. Diese Pillen, welche heutzutage in Frankreich einen sehr verbreiteten Ruf gemessen, sind die Grundlage der neuen Reinigungsmethode, welcher Dr. Dehaut seinen Ruf verdankt. Sie reinigen das Blut von allerlei schlechten Säften, die gewöhnliche Ursache chronischer Krankheiten, und unterscheiden sich hauptsächlich von anderen Abführungsmitteln dadurch, daß sie selbst bei der Mahlzeit, in jeder Tagesstunde und ohne Unterbrechung der gewöhnlichen Tagesbeschäftigungen oder sonstigen Arbeiten eingenommen werden können, und daß man dadurch Krankheiten, welche eine langwierige Cur erfordern, vollständig heilen kann. Auch im gesunden Zustande kann man dieses Abführungsmittel ohne Schaden gebrauchen.

Hauptniederlage in Triest bei Herrn Serravallo, in Fiume bei Herrn Rigotti, in Pola bei Herrn Wassermann, in Ragusa bei Herren Gebrüder Drobaz, in Venedig bei Herrn Zampironi, in Albona bei Herrn Lion und in Laibach in der Apotheke des Herrn W. Eggenberg „zum goldenen Adler.“

Z. 209. (3)

Anzeige.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß am 12. Februar die Ausschank-Localitäten „zum grünen Berg,“ wieder eröffnet werden.

Auch ist hier gut abgelegenes Lager- und Unterzeug-Bier in größeren Quantitäten stündlich und bis zum Monate September, wie auch circa 300 Eimer sehr guter 7gradiger Essig, à 3 fl. pr. Eimer, zu haben.

Z. 281. (2)

Anzeige.

Der k. k. Notar Doctor Josef Drel bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß er seine Geschäftskanzlei am alten Markte Haus-Nr. 133, im zweiten Stocke, eröffnet hat.

Z. 286. (2)

Im Hause Nr. 3 auf der Wiernerstraße ist im ersten Stocke ein meubliertes Monatzimmer stündlich zu beziehen. Auch ist ebendasselbst ein geräumiger Keller zu vermieten.

Das Nähere im ersten Stocke.

Z. 208. (3)

Im Hause Nr. 159 am alten Markt ist wasserseits ein geräumiges Magazin für kommenden Georgi zu vermieten.

Das Nähere im zweiten Stocke zu erfragen.

Z. 282. (2)

Eine Buldog-Hündin von semmelbrauner Farbe, auf der Brust mit einem weißen Streif bezeichnet und einem breiten ledernen Halsbande versehen, ist verloren gegangen.

Der Besitzer derselben wird ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Honorar im Gasthause „zum Elephanten“ abzugeben.

Ein vollständiges Exemplar der Provinzialgesetzsammlung von Krain ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Buchhandlung von Ign. v. Kleinmayr et F. Bamberg.

Z. 269. (2)

Bekanntmachung!

Die Unterfertigten geben dem verehrten Publikum bekannt, daß in ihrer Niederlage im Hause des Herrn Wutscher Nr. 15 in der Elephanten-Gasse, von Todtenfärgen in jeder beliebigen Form, Größe und Qualität zu festgesetzten Preisen sich eine Auswahl befindet, demnach nebst schneller Bedienung auch der Vortheil geboten ist, sowohl hinsichtlich der Preise als der Auswahl der Särge befriedigt zu werden, ohne durch die Bestellung durch eine zweite Hand, wie es häufig geschieht, mit Uebervorteilung den Sarg durch die sogenannten Leichenbesteller beziehen zu müssen.

Die ergebenst Befertigten empfehlen sich daher einer geneigten Abnahme und werden auch bei unbemittelten Familien für ihre Anschaffungen besondere Rücksicht nehmen.

Die vereinten Tischlermeister
Laibachs.

Z. 245. (3)

Kundmachung.

I. In der Stadt Gurkfeld sub Haus Nr. 116, in Unterkrain, ist ein Gasthauslocale mit zwei Schank- und drei andern Zimmern nebst Küche, Garten, Stallung auf 16 Pferde, sammt Heu- und Dachboden, nebst einem geräumigen Hof zum Sperren, welche Localitäten nicht einen Büchsenbeschuß weit von den hier begonnenen Eisenbahnbauten liegen, einem verrecknenden Keller gegen billige Bedingungen zu vergeben.

II. Auch ist eine Seifensiederer-Werkstätte mit allen dazu erforderlichen Localitäten und Werkzeugen versehen, gegen annehmbare Bedingungen einem Werkführer zum weitern Betriebe zu vergeben.

III. Ebenso können alle obbenannten Localitäten nebst noch circa 3 Joch Weingärten, 5 Joch Waldungen und 11 Joch Ackergründe, gegen billige Zahlungsfristen in Kauf überlassen werden.

Z. 214. (5)

Annonce.

In der Stadt Neustadt, in Unterkrain, ist ein geräumiges, 1 Stock hohes, mit Ziegeln ganz neu gedecktes, mit Feuermauern versehenes Haus, bestehend im ersten Stocke aus 11 Zimmern, 3 Küchen und 2 Speisekammern, dann im Erdgeschoße aus einem Handlungsgewölbe und Magazine, aus 4 Zimmern, einer Küche und einem Speisgewölbe, 5 Kellern und einer schönen gewölbten Stallung, gegen sehr annehmbare Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, oder nach Umständen das Gewölbe sammt Magazin mit

Z. 128. (5)

Bei Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Archiv

für die

Landesgeschichte des Herzogthums Krain.

Von

Dr. V. F. Klun.

II. und III. Heft.

Der ganze Reinertrag ist zum Besten des historischen Vereins für Krain bestimmt.

- Inhalt:**
1. Regesten von Carl dem Großen bis auf Rudolf von Habsburg, vom Herausgeber.
 2. Das Münzwesen Krain's im Mittelalter, von A. Jellouschek (mit 5 Tafeln numismatischer Abbildungen).
 3. Kirchliche Eintheilung Krain's vom Jahre 50 bis 1854, von Peter Hisinger, (mit 2 Landkarten).
 4. Geschichte der Karthause Freudenthal, von Peter Hisinger.
 5. Geschichte der Stadt Laibach von den ältesten Zeiten bis zur Gründung des Bisthums (1461), von Dr. F. F. Richter, mit 47 Urkunden.
- Preis: 1 fl. 30 kr. C. M.

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 132 St. Petersvorstadt ist eine Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern mit einem Vorzimmer, Küche, Speise, Keller etc. etc., von Georgi 1854 an, zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst im ersten Stocke beim Eigenthümer des Hauses.

1. Juni d. J. auf mehrere Jahre in Pacht zu überlassen. Dieses, in einem der schönsten Theile des Hauptplatzes gelegene Haus ist zu jeder Speculation, insbesondere aber zur Handlung und nebstbei auch zu einem Gasthause vorzüglich geeignet.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf mündliche Anfrage oder frankirte Briefe die Kanzlei des Advocaten Herrn Dr. Josef Rosina in Neustadt.

Z. 86. (3)

Dr. Hartung's k. k. ausschl. privil. girtes. Chinarinden-Oel,



zur Conservirung und Verschönerung d. Haarwuchses, à Glasche mit Gebr.-Anweis. 50 kr. C. M.



KREUTERPOMADE zur Wiedererweckung und Stärkung d. Haarwuchses, à Krause mit Gebr.-Anweisung 50 kr.

Die „Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel“ unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach angepriesenen Marcassar-, Klettenwurzel- und all den verschiedenen anderen Haarsölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführlich Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst werden echt und unverfälscht nur allein verkauft in Laibach bei Alois Raifell „zum Feldmarschall Graf Radetzky,“ sowie in Klagenfurt beim Apotheker Anton Weinig, in Triest beim Apotheker Zampieri und in Villach bei March. Fürst.

Z. 207. (3)

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von August Lamprecht,

Hofapotheker in Bamberg, im Königreiche Baiern.

Von allerhöchster Stelle genehmigt und vom Obermedicinal-Collegium genau geprüft, werden diese Hustentabletten, ein ausgezeichnetes Linderungsmittel gegen die Grippe, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Catarrh und Brustleiden, die Schachtel zu 30 kr. C. M. nebst Bericht verkauft in dem einzigen Depot für Triest und die ganze Provinz bei Herrn Jacopo Serravallo, Apotheker. In Venedig bei Zampironi. In Ragusa bei Drobaz. In Pola bei Wassermann. In Fiume bei Rigotti, Apotheker, und in Laibach in der Apotheke des Herrn W. Eggenberg, „zum goldenen Adler.“

Z. 248. (2)

Ein Fortepiano

ist zu verkaufen in der Polana-Vorstadt Nr. 29.